

Pressebericht:

Schülervertreter blicken auf die ganze Welt

EKG, Süd-, Gesamt- und Realschule werben gemeinsam für kulturelle Vielfalt

Lemgo (mag). Was Schüler auf eigene Faust auf die Beine stellen können, das haben sie im Engelbert-Kaempfer-Gymnasium (EKG) gezeigt. Die Schülervertreter hatten die Idee, ein Zeichen gegen den Rassismus zu setzen. Verschiedene Kulturen stellten sie an fantasievollen Infoständen vor.

Zu diesem Zweck hatten sich EKG, Südschule, Karla-Raveh-Gesamtschule und Realschule Lemgo zusammengetan. Jede Schule stellte ein anderes Land dar. Ziel war es, die Kulturen, aus denen Menschen nach Deutschland kommen, näher zu beleuchten. Julien Thiede, Schülersprecher des EKG: „Wir möchten Gemeinsamkeiten zeigen und Grenzen überwinden.“ Anlass waren die vielen beunruhigenden Nachrichten über Kriege, Terror und Fremdenhass. „Die Flüchtlinge kommen hierher. Wir möchten zeigen, wie es in ihrer Heimat aussieht und warum sie kommen“, sagte Thiede.

Die Südschule beispielsweise stellte die Türkei vor: Türkische Vokabeln, Informationen über den Islam und typische Speisen brachten den Besuchern das Land näher. Dazu zeigte ein „Stammbaum der Religionen“ die gemeinsamen Wurzeln von Christentum, Judentum und Islam.

Die Realschule holte derweil die faszinierende Welt Afrikas nach Lemgo, mit Trommeln, bunten Stoffen und Tierfiguren aus Holz. Aber auch die Kriege und das Thema Kindersoldaten beschäftigten sie. „Da



Holen Afrika nach Lemgo: (von links) Lisa Weiß, Aileen Wichert, Michaela Hanisch, Amadeus Trometer, Alexandra Bittner, Isabell Bahmeier, Jessica Beckmann, Dilan Kalasch und Ronja Simon von der Realschule haben sich für den Aktionstag engagiert.

FOTO: GROTE

passiert viel“, meinte Jessica Beckmann mit Blick auf die blutigen Konflikte. Dennoch hat die Schönheit des Kontinents die Schüler beeindruckt. „Die vielen Kulturen und Sprachen sind spannend“, fand Alexandra Bittner. Die Karla-

Raveh-Gesamtschule präsentierte die Heimat ihrer jüdischen Namensgeberin. Jasper Pommerin war schon einmal mit der Israel-AG dort. Er erlebte „ein Land, das fasziniert, weil es sehr zerrissen ist“. Aber die Probleme hätten seine Rei-

se nicht überschattet. „Die Natur ist wunderschön. Man wird von den Menschen sehr offen aufgenommen – auch als Deutscher“, so seine Erfahrung.

Die Gastgeber des EKG stellten die fremde Welt Japans vor. Mit Origami-Faltkunst konn-

ten die Gäste ein Stück japanische Kultur gleich selbst ausprobieren. Im Bühnenprogramm wurden unter anderem von Flüchtlingen gegebene Erfahrungsberichte verlesen, musikalische Beiträge machten die kulturelle Vielfalt hörbar.